

Wettbewerb

## SUVA Schweizerische Unfallversicherung Basel, Cafeteria

### ERIC HATTAN – INDIVIDUELL

#### **Wettbewerbsvorgabe**

*Von den KünstlerInnen wird erwartet, dass sie sich mit der Architektur, der funktionellen Bedeutung des Ortes und der baulichen Gesamtkonzeption auseinandersetzen. An den Kunststandorten wird eine Auseinandersetzung mit konzeptuellem Charakter erwartet, welcher nicht ausschliesslich auf ein einzelnes Objekt reduziert sein muss. Den KünstlerInnen stehen primär alle in der heutigen, zeitgenössischen Kunst zur Verfügung stehenden Ausdrucksmittel und Techniken zur Verfügung.*

#### **Projektvorschlag**

Anstelle der einheitlichen Bestuhlung (wie vorgesehen), schlage ich vor, entsprechend den Individualitäten der Betriebsangehörigen für die Cafeteria unterschiedlichen Stuhlmodelle bereitzustellen.

Ausgangspunkt sind dabei gebrauchte, restaurierte Stühle aus Brockenhäusern. Als Grundlage der benötigten Stühle dient eine von mir in den letzten Jahren zusammengetragene Anzahl Modelle. Darunter gibt es solche von anonymen Entwerfern wie auch von bekannten Möbeldesignern oder Architekten. (u.a. Max Bill, Max E. Haefeli, Hannes Meyer, Werner M. Moser, Harry Bertoina, Charles Eames). Insgesamt sind es, entsprechend den Fundorten (Basler Brockenhäuser) vorwiegend Stühle von Schweizer Möbelherstellern (Horgen Glarus, Embru, Stella) oder Schweizer Möbelhändler (Wohnbedarf) und somit mehrheitlich Modelle deren ästhetische Kriterien der guten Form verpflichtet sind. Die Finanzierung dieser Arbeit wäre über den «Stuhlbeschaffungskredit» möglich.

#### Überarbeitung

Auf begrenzter Fläche ein Maximum an Stühlen. Thematisieren der individuellen Stuhlform und damit dem Anspruch, verschiedene Stuhlmodelle als Objekte zur Geltung zu bringen. Dabei aber nicht ausser acht lassen, die Gesamtheit des Raumes optimal wirken zu lassen.



#### Lösung

Von den benötigten Stühlen ca 60% einheitlich in Form und Farbe und 40 % in individueller Form und Farbe.

#### Nachsatz

Die individuellen Stühle wurden geliefert. Diverse Unstimmigkeiten zwischen Bauherr und Architekt sowie Bauherr und Künstler führten aber dazu, dass bis heute nicht klar ist, ob die individuellen Stühle in der Cafeteria verblieben sind.

Basel im März 1992

Eric Hattan